

Weltrekordfieber!

Neue Fabelweltrekorde

Mit dem 24-Stunden-Weltrekord in Kiel begann alles. Nach jahrelangen Plänen und Absichtserklärungen verschiedener Clubs hatten Frank Thieme und Andre' Liebmann einen Maßstab gesetzt. Das ermutigte nun viele, es auch einmal zu versuchen. Zur etwa gleichen Zeit folgten Weltrekordversuche in Köln und Neumünster. Während die Spieler des Sülzer TK den Rekord auf 26 Stunden ausdehnen konnten, brachten es die Neumünsteraner gleich auf 28. Klar, daß jetzt für alle Nachfolger die Zahl 30 das Traumziel darstellte. Es gelang! Eigentlich wollte die "Rundschau" heute nur einen Weltrekord und zwar einen Suoerweltrekord der Husumer melden. Im hohen Norden war es Herbert Lorenzen und Bernd Davids gelungen, den Rekord im Dauertippkicken auf 30 Stunden hochzuschrauben - eigentlich sollten es sogar 36 werden! Dann kam in den Osterferien ein überraschender Anruf aus Rappweiler: "Wir wollen morgen einen neuen Weltrekord aufstellen". Meine Skepsis war unberechtigt, wie der zweite folgende Zeitungsbericht beweist. Von Karfreitag bis in den späten Ostersonntag hinein spielten Frank Hackett und Bernd Scheffer. Das Ostereiersuchen mußte diesmal ausfallen - sie waren todmüde. 30 Stunden Tipp-Kick hintereinander! Für mich ist das unvorstellbar!

Zwei Husumer Jungs holten Weltrekord im „Dauer-Tipp-Kicken“

Vor Jahren geplant, jetzt geschafft: 30 Stunden non stop

ulf. H u s u m. „Mini-Fußballer“ haben große Pläne: Sie wollen den Weltrekord im „Dauer-Tipp-Kicken“ aufstellen, lautete am 14. August 1979 eine Überschrift in unserer Zeitung. Wegen personeller Probleme fiel dieser Versuch jedoch ins Wasser. Im Juli dieses Jahres nun wagten sich zwei Kieler Tipp-Kicker daran und spielten 24 Stunden lang non stop. Dadurch angestachelt, nahmen sich Herbert Lorenzen (21) und Bernd Davids (21), vor, den Rekord auf 36 Stunden hochzuschrauben. Termin des Spektakels war das vergangene Wochenende, Ort das Wohnzimmer von Mutter Grete Lorenzen in der Wasserreihe 35.



Mutter Grete Lorenzen füttert ihren „Sohnemann“.

Foto: Voss

Husum

Sonnabend, 11.55 Uhr: Etwas nervös wartet man die letzten fünf Minuten vor Spielanpfiff, dann endlich ist es soweit. Trotz langjähriger Regionalligaerfahrung beider Spieler tastet man sich erst einmal ab, und so dauert es auch fünf Minuten, bis Herbert Lorenzen das erste Tor erzielt. Von nun an kommt Schwung ins Spiel der beiden Akteure, die Tore purzeln, daß es ein Freude ist. Für Nichtkenner des Spiels hier ein kurze Beschreibung: Gekickt wird auf einer 130 mal 80 Zentimeter großen Platte, auf jeder Seite stehen ein Torwart und ein Feldspieler, die durch einen leichten Schlag auf den Kopf das rechte Bein heben, und somit den zwölfeckigen Ball ins gegnerische Tor bugsieren können.

Doch weiter zu einem von der Routine geprägten Spiel. Nach einer Stunde steht es bereits 55 zu 37 für Lorenzen, der damit erneut seine Klasse unter Beweis stellte. Jede Stunde wird übrigens eine fünfminütige Pause gemacht, die aber nicht einmal ausreicht, um etwas zu essen. Die drei Zeugen, die nötig sind, um ins „Guinness-Buch der Rekorde“ zu kommen, haben es da schon besser, sie wechseln sich ab.

Aber gegen Mitternacht, das Spiel ist immerhin schon zwölf Stunden alt, sind bei den beiden Kickern noch keine Ermüdungserscheinungen erkennbar. Das Ergebnis lautet mittlerweile 436 zu 327 für Lorenzen, eine recht hohe Torausbeute also. Das Ergebnis wird immer besser, die Luft immer schlechter in Mutter Gretes guter Stube, aber das scheint die beiden nicht zu stören, verbissen kämpfen sie um jeden Ball.

Nach dem Grund des Weltrekordversuches befragt, erklärte Vereinsvorsitzender Lorenzen, der gleichzeitig Landesvorsitzender von Schleswig-Holstein ist, daß man das Image des „Kinderspielkrams“ loswerden wolle. Leider sei Tipp-Kick aber noch nicht als Sport anerkannt. Warum aber, spinnt Lorenzen den Faden weiter, ist dann zum Beispiel Skat ein Sport. Man habe kürzlich den Stadtjugendring angeschrieben, um wenigstens von dieser Seite eine Unterstützung zu bekommen. Alle Fahrten nach Hamburg, Kiel und Buxtehude müsse man aus eigener Tasche finanzieren, eine recht kostspielige Angelegenheit.

Sonntag, 12 Uhr — jetzt ist der Rekord der beiden Kontrahenten aus Kiel eingestellt, und bei den beiden Husumer Bartstoppeln und rote Augen zieren ihr Gesicht, macht sich eine leichte Unlust breit — noch aber halten sie eisern durch. Auch

Mutter Grete, immerhin schon 67 Jahre alt, die die Jungs die ganze Nacht mit Kaffee und Cola muntergehalten hat, nickt hin und wieder auf dem Sofa ein. Dann um 18 Uhr ist es soweit, die Luft ist raus, man gibt sich mit 30 Stunden zufrieden, ist ja auch nicht schlecht, stellen die beiden übereinstimmend fest. Jetzt ist erst einmal Winterpause, die beiden wollen in den nächsten Wochen keinen Tipp-Kick mehr sehen.

Die Bilanz dieses Spiels: 26 Bälle verschlissen, vier Liter Kaffee, sechs Liter Cola und 80 Zigaretten vernichtet, alle spieler wohl auf, das Ergebnis lautete 1007 zu 870 für Lorenzen. Man kann jedenfalls nicht sagen, daß die beiden keinen Finger krumm gemacht hätten, um diesen Weltrekord zu erlangen, ob ich mich aber hinstellen würde, um diesen Rekord zu brechen...

Rappweiler



Die beiden „Weltrekordler“ Frank Hacket (links) und Bernd Scheffer aus Rappweiler. Foto: wab

Reif für das Guinness-Buch:

Neuer Weltrekord im Dauer-Tipp-Kick

Zwei Jungen aus Rappweiler 30 Stunden „am Ball“

wab. Rappweiler. Dem in letzter Zeit nahezu magisch gewordenen Reiz, sich einen Platz im Guinness-Buch der Rekorde zu erobern, erlagen jetzt auch zwei Jugendliche aus Weiskirchen-Rappweiler. Für die Schüler Frank Hacket und Bernd Scheffer, beide 15 Jahre alt, vom Tipp-Kick-Club „Blau-Weiß“ Rappweiler bedeuteten dies 30 Stunden Dauerkicken. Von Karfreitag, 21 Uhr, bis Oster-sonntagmorgen 3 Uhr, waren die beiden bis auf eine Fünfminuten-Pause pro Stunde ununterbrochen am Ball.

Ein Blick in die junge Vereinschronik zeigt, daß am 17. Dezember 1979 der Tipp-Kick-Club „Blau-Weiß“ Rappweiler gegründet wurde. Er gehört dem Deutschen Tischfußballverband an. Durch die Verbandszeitung wurden die zwei jugendlichen Kicker auf zwei Weltrekorde im Dauerkicken aufmerksam. Frank Thieme und Andre Liebmann aus Kiel schafften 24 Stunden und in Neumünster waren es unlängst vier Kicker, die den neuen Rekord von 28 Stunden ohne Unterbrechung aufstellten. Dies war dann für die beiden

Rappweiler Frank Hacket und Bernd Scheffer Ansporn genug, einen neuen Rekord, sprich 30 Stunden Tipp-Kick anzupeilen. In dieser Rekordzeit wurden von den beiden insgesamt 62 Spiele absolviert, wobei ein Spiel bei 20 Toren endete. Frank Jacket siegte mit insgesamt 1105:644 Toren gegen Bernd Scheffer. Daß auch alles mit rechten Dingen zugeht, darüber wachten Jürgen Kohr, Franz Josef und Günther Thome aus Rappweiler.

Das Unternehmen der beiden Rappweilerner Jungen fand auch bei der Bevölkerung großen Zuspruch, wobei der Kellerraum, in dem das Weltrekordspektakel über die Bühne ging, fast aus allen Nähten platzte.

Als dann in der Nacht zum Oster-sonntag um drei Uhr das Knallen des Sektkorken das Ende des Spieles verkündete, nahmen die beiden Rappweilerner Weltrekordler müde und erschöpft, aber dennoch froh und glücklich, die Glückwünsche entgegen. Nicht nur der Weltrekord war erreicht, sondern auch die beiden Spieler waren „geschafft“.

DIE NÄCHSTE RUNDSCHAU

erscheint gleich nach der Westdeutschen Einzelmeisterschaft, also schon in drei Wochen. Schwerpunkt sind die vielen Turniere (Rekordteilnehmerzahlen in Hamburg, Essen, Eberbach und Peine), die NDEM und die WDEM. Die Vorteile eines DTFV-Computers werden ausführlich dargestellt (letzter Versuch), die Ergebnisse des ersten Ideen-Wettbewerbes bekanntgegeben und es gibt die neuesten Resultate aus den Ligen. Übrigens hat die Zahl der Rundschau-Abonnenten stark zugenommen. Ein Abo gilt für sechs Ausgaben (ebenso wie die Einzelmitgliedschaft). Besonders gelobt: Bruno Jägers hervorragende Berichterstattung über den Mannschaftsspielbetrieb.